

verglichen werden kann. Doch ist die innere Reizursache ebenso gut präcisirt, wenn z. B. ein im Organismus producirtes Enzym oder eine im Entwicklungsgang erzielte Druckwirkung als Ursache der Auslösung erkannt wird¹⁾. Bei inneren wie bei äusseren Reizen kann man also, je nach dem veranlassenden Agens, von chemischen, thermischen, photischen, elektrischen u. s. w. Reizen reden.

Reizvorgänge sind aber mit dem ganzen lebendigen Getriebe verkettet und es giebt vielleicht keine Einzelaction, in welcher nicht Reize als veranlassende, hemmende, vermittelnde oder regulirende Glieder eine Rolle spielen und spielen müssen. Reizbarkeit kommt demgemäss den niedersten, wie den höchsten Organismen zu, ist also eine allgemeinste Eigenschaft aller lebendigen Substanz. In der specifisch ausgebildeten Reizbarkeit ist auch ein allgemeines Mittel geboten, um im Verkehr mit der Aussenwelt in so manigfacher Weise reagiren zu können. Nicht minder sind aber manigfache Reizvorgänge ganz unerlässlich, um das Getriebe in dem thätigen und in dem sich entwickelnden Organismus in regulatorischer Weise zu leiten und zu lenken. Das ist eben nur möglich, indem aus dem Gange und dem Ausmaasse der Thätigkeit selbst dauernd veranlassende, beschleunigende und hemmende Reize entspringen, die je nach den Combinationen die Constanz erhalten oder progressiv zu veränderter Thätigkeit und Gestaltung führen. Auch in allen Erfolgen, die wir als Correlationen zusammenfassen, sind Reize im Spiele, deren Wirkung sich bis in die fernsten Organe erstrecken kann. Uebrigens werden in Maschinen und Apparaten ebenfalls in mannigfacher Weise Auslösungen benutzt und es ist einleuchtend, dass mit Hilfe der Auslösungen viel mannigfachere Regulationen und zweckentsprechende Leistungen zu erreichen sind, als bei alleiniger Benutzung mechanisch äquivalenter Wechselwirkung.

1) Es ist durchaus üblich, als „Ursache“ ein einzelnes Moment in einer Causalkette zu bezeichnen, gleichviel ob es sich um eine Auslösung oder um die Mittel zur mechanischen Action handelt. Uebrigens hat nach Clifford Plato z. B. das Wort „Ursache“ in 64fach verschiedenem Sinne gebraucht. — Siehe auch Sigwart, Logik 1878, Bd. 2, p. 468.